



# Nachhaltige Investments mit ESG-Standard

- Nachhaltig Geld anlegen
- Eigene Schwerpunkte setzen
- Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft mitfinanzieren

## Inhaltsverzeichnis

# 1. Einführung

## Nachhaltig Investieren – längst mehr als eine Nische

Sie sind auch davon überzeugt, dass es nicht so weiter gehen kann mit unserer Art des Lebens und Wirtschaftens? Dass endlich etwas getan werden muss, um den Klimawandel aufzuhalten und die Arbeits- und Unternehmenswelt sozialer und fairer zu machen? Und Sie haben dennoch Ihr Geld „traditionell“ angelegt? Dann sind Sie nicht alleine!

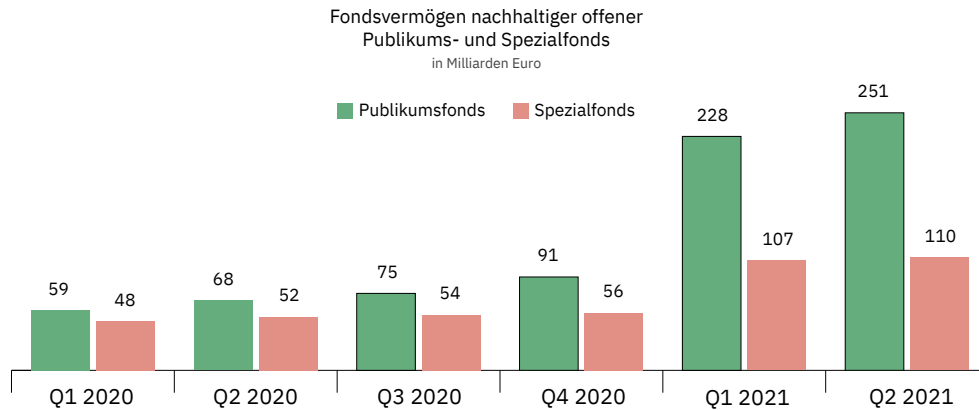
Sie sind auch nicht alleine, wenn Sie angesichts der vielen Begriffe wie ESG, SRI, Sustainable Investing, Green Investing & Co verwirrt sind. Was steckt dahinter, was sind die Unterschiede, bringt das alles überhaupt etwas? Das werden Sie sich vermutlich fragen. Mit unserem „Finanzwissen Spezial“ zum Thema ESG wollen wir Ihnen Informationen rund um das Thema ESG und nachhaltige Geldanlage an die Hand geben – und dazu auch Tipps, wie Sie genau vorgehen können, wenn Sie nachhaltig investieren wollen.

## 1.1 Nachhaltiges Investieren: Immer mehr Nachfrage, immer mehr Produkte

Nachhaltiges Investieren liegt im Trend – doch es ist mehr als ein vorübergehender Trend. Im Gegensatz zu vielen anderen Trends aus der Anlagewelt dürfte dieser Trend tatsächlich nachhaltig sein.

Das Anlegerinteresse ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Das zeigt sich auch im Fondsbereich. Zum Ende des ersten Halbjahres 2021 wurde trotz Corona-Pandemie in Deutschland ein neuer **Höchststand beim Vermögen** in nachhaltigen Fonds erreicht, wie der Fondsverband BVI (Bundesverband Investment und Asset Management) berichtete: Ende Q2 2021 verwalteten nachhaltige Fonds (aktiv und passiv gemanagte) in Deutschland insgesamt 361 Milliarden Euro.

## Das Vermögen in nachhaltigen Fonds wächst und wächst



Quelle: BVI „Der nachhaltige Fondsmarkt im vierten Quartal 2021“

Das Beratungsunternehmen PwC rechnet damit, dass 2025 jeder zweite Euro in ESG-Fonds stecken wird. PwC spricht von der „Wachstumschance eines Jahrhunderts“ und der „größten grundlegenden Veränderung in der Investmentlandschaft seit der Einführung von ETFs“.<sup>1</sup>

Warum dieser Run auf nachhaltige Anlagen? Das hängt zum einen mit einer neuen **Generation von Anlegern** zusammen, die sich aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Ihr geht es nicht nur um die Klimawende, sondern auch um faire Arbeitsbedingungen, Geschlechtervielfalt, transparente Management-Methoden und vieles mehr. Auch viele Ältere sind längst mit im Boot und wollen ihr Geld nicht mehr für „Umweltsünder“ hergeben oder Unternehmen, die auf Kinderarbeit setzen. Denn wer in Aktien oder Unternehmensanleihen investiert, sei es direkt oder über Fonds, stellt mit seiner Anlage Unternehmen Kapital zur Verfügung – und unterstützt sie damit bei ihren Investitionen.

Dazu hat sich der Blick auf nachhaltige Anlagen gewandelt: Ging es früher ausschließlich um eine Werteorientierung, spielt heute auch die **Risikobetrachtung** eine große Rolle. Denn Klimarisiken wie Dürren und Überschwemmungen, Risiken schlechter Unternehmensführung (VW, Wirecard!) oder Reputationsschäden etc. sind eben auch Risiken für das Portfolio. Im schlimmsten Fall können Vermögenswerte zu „Stranded Assets“ werden, also dauerhaft wertlos.

Außerdem steigt der regulatorische Druck von Seiten der Regierungen bzw. Aufsichtsbehörden auf Unternehmen, nachhaltiger zu wirtschaften und dies auch offenzulegen. Ebenso steigt der Druck auf (vor allem professionelle) Investoren, denn die meisten Staaten wollen mit entsprechenden Regeln das Kapital in Richtung nachhaltiges Wirtschaften lenken (s. Kapitel 1.4). Daher dürften aus nicht-nachhaltigen Anlagen peu à peu Gelder abgezogen werden.

<sup>1</sup> PwC ESG-Report 2020: „The Growth Opportunity of the Century“ (<https://www.pwc.lu/en/sustainable-finance/docs/pwc-esg-report-the-growth-opportunity-of-the-century.pdf>)

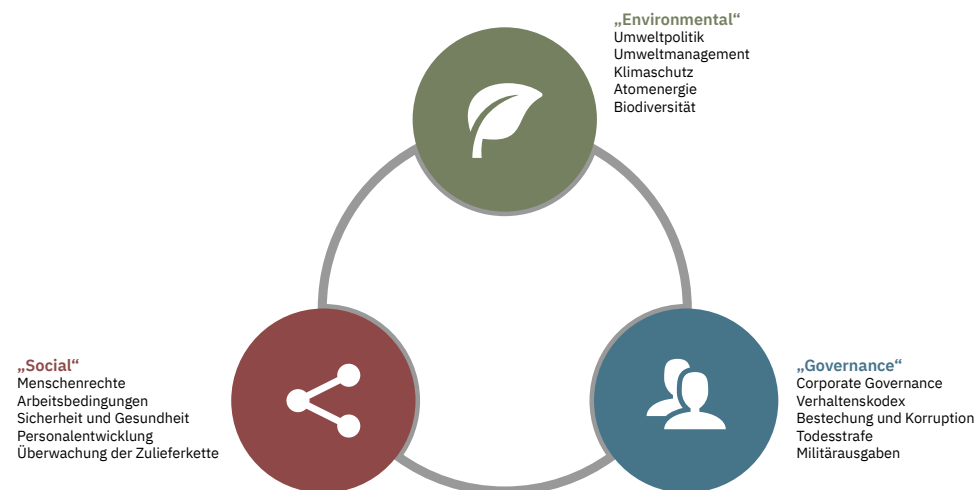
Noch ist der Anteil nachhaltiger Anlagen im Gesamtvermögen klein, Ende 2020 lag er bei 6,4 Prozent.<sup>2</sup> Doch klar ist, dass es mehr werden muss. Denn dem Finanzmarkt kommt bei der Klimawende eine Schlüsselrolle zu. Für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft wird viel Geld benötigt – Geld, das die Staaten alleine nicht aufbringen können.

## 1.2 ESG, SRI – was bedeutet das eigentlich?

ESG, SRI, „grüne Anlagen“, Impact-Investing, ethische Anlagen, soziale Anlagen – für Geldanlagen nach ökologischen, ethischen und sozialen Aspekten gibt es viele Begriffe. Oberbegriff ist wohl „nachhaltige Anlagen“. Für das Forum Nachhaltige Geldanlage FNG, dem Fachverband für nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum, zeichnen sie sich dadurch aus, dass sie die klassischen Kriterien der Geldanlage – also Rentabilität, Liquidität und Sicherheit – um **ökologische, soziale und ethische Bewertungspunkte** ergänzen.

Wichtige Begriffe sind **ESG** und SRI. ESG steht für Environmental, Social, Governance, also für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung. ESG-Investments sind demzufolge solche, die diese Kriterien bei der Geldanlage einbeziehen. Hier einige Beispiele, was damit gemeint ist:

### Was ESG bedeutet



Quelle: Eigene Darstellung

An festen Kennzahlen, etwa zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß, ist der Begriff ESG allerdings nicht festgemacht. Überhaupt ist er recht vage, oft wird er auch gleichbedeutend mit nachhaltig verwendet.

<sup>2</sup> Forum Nachhaltige Geldanlagen, Marktbericht Nachhaltige Geldanlagen 2021.

Ähnlich ungenau ist der Begriff **SRI** („Socially Responsible Investment“). Manche interpretieren SRI-Investments als solche, die neben finanziellen nur noch soziale Kriterien berücksichtigen. Andere sehen aber auch Umwelt- und Governance-Faktoren einbezogen. Manchmal wird SRI mittlerweile auch als „Sustainable and Responsible Investing“ interpretiert (s. Kapitel 3.2).

## 1.3 Nachhaltig Investieren: Von Ausschluss über Best-in-Class bis Impact

Was genau nachhaltiges Investieren ist, ist ebenso **schwammig**. Stark umstritten ist etwa die Frage, ob bei der nachhaltigen Geldanlage grundsätzlich bestimmte Unternehmen, etwa Kohleproduzenten, ausgeschlossen werden oder diese vielmehr auf dem Weg der Transformation begleitet werden sollen. Die einen lehnen es kategorisch ab, „Klimasündern“ Geld zu geben. Die anderen setzen darauf, als Aktionäre oder Anleiher Unternehmen (oder sogar Staaten) in Richtung verbesserte Umweltbilanz oder sozialere Arbeitsbedingungen zu beeinflussen. Sie wollen „von innen“ heraus Einfluss auf ein Unternehmen nehmen, die Transformation unterstützen und über Rankings einen Anreiz zur Verbesserung schaffen. Wieder andere halten nur das Setzen auf bestimmte Themen, etwa erneuerbare Energien oder sauberes Wasser, für zielführend.

In der Praxis hat sich eine Vielzahl von Ansätzen herausgebildet, verbunden mit einer Vielzahl an entsprechenden Produkten. Das FNG trifft folgende Unterscheidung:

- **Ausschluss:** Branchen, Unternehmen oder Staaten werden ausgeschlossen, weil sie bestimmte Produkte herstellen, bestimmte soziale, ökologische und governance-bezogene Kriterien nicht erfüllen, der Wertvorstellung eines Investors nicht entsprechen oder gegen internationale Normen und Standards verstoßen (zum Beispiel von OECD, ILO, UN). Meist: geächtete Waffen, Kohle, Tabak, manchmal Atomkraft.
- **Best-in-Class:** Es werden die Unternehmen oder Schuldner herausgefiltert („Screening“), die bezüglich ESG-Kriterien besonders gut abschneiden. In der Praxis bedeutet das zum Beispiel, dass nur Aktien oder Anleihen von Unternehmen gekauft werden, die zu den 20 Prozent der Besten des jeweiligen Sektors gehören.
- **Integration:** Explizite Einbeziehung von ökologischen, sozialen und Governance-Risiken in die traditionelle Finanzanalyse. Der Integrationsprozess konzentriert sich auf den möglichen (positiven oder negativen) Einfluss von ESG-Themen auf die Finanzdaten von Unternehmen, die sich wiederum auf die Investmententscheidung auswirken.

- **Impact-Investing:** Investments in Unternehmen, Organisationen und Fonds mit dem Ziel, neben dem finanziellen Ertrag auch eine soziale und ökologische Wirkung zu erzielen. Impact Investments sind oft projektspezifisch. Anders als rein philanthropische Projekte erwarten Investoren auch einen finanziellen Ertrag.
- **Themenfonds:** Investments in einen bestimmten Sektor. Beispiele sind Investitionen in die Branchen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz oder „grüne“ Immobilien und Investitionen in soziale Projekte, Kultur, Bildung.
- **Normbasiertes Screening:** Überprüfung von Investments nach ihrer Konformität mit bestimmten internationalen Standards und Normen (z. B. Global Compact, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, ILO-Kernarbeitsnormen).
- **Engagement:** Langfristiger Dialog mit Unternehmen mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien zu gewinnen. (Dieser Ansatz kann von Kleinanlegern natürlich nicht verfolgt werden, sondern nur von Großinvestoren und Fondsgesellschaften).
- **Stimmrechtsausübung:** Die Ausübung von Aktionsrechten auf Hauptversammlungen, um die Unternehmenspolitik bezüglich ESG-Kriterien zu beeinflussen. (Auch dieser Ansatz ist in der Praxis eher für Großinvestoren und Fondsgesellschaften relevant).

Der BVI trifft eine ähnliche Unterscheidung, „sortiert“ nur anders:<sup>3</sup>

- **Screening**  
Negativlisten/Ausschluss  
Positivlisten/Best-in-Class  
Normenbasiert
- **ESG Integration**
- **Impact Investing**
- **Thematisches Investieren**
- **ESG „Engagement“**

Jenseits der FNG- und BVI-Aufteilungen kursieren noch weitere Begriffe, etwa „**Best-in-Progress**“. Dabei geht es darum, diejenigen Unternehmen auszuwählen, die in der jüngeren Vergangenheit ihr Nachhaltigkeitsprofil am meisten verbessert haben.

Alle Ansätze haben ihre Vor- und Nachteile. Am weitesten verbreitet ist heute der **Best-in-Class-Ansatz**, bei dem alle Unternehmen nach Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien geordnet und diejenigen mit den besten ESG-Noten ausgewählt werden.

<sup>3</sup> BVI-Studie: “How far is the sustainable fund market in Europe?” 14.12.2020.

Oft kommt dazu noch der Ausschluss bestimmter Branchen/Unternehmen/Staaten. „Best-in-Class“ bedeutet allerdings auch, dass zum Beispiel auf die „Besten“ in der Ölbranche gesetzt wird, die aber immer noch kein ressourcenschonendes Geschäftsmodell betreiben dürften.

Auch das **Ausschlusskriterium** hat Haken: Oft wird der Ausschluss an bestimmten Umsatzgrenzen festgemacht, dass zum Beispiel die problematischen Aktivitäten mindestens 30 Prozent des Umsatzes ausmachen müssen. In der Folge werden auch eigentlich problematische Unternehmen ausgewählt, die aber unterhalb der Schwelle bleiben. Der Ausschluss ganzer Branchen geht zudem mit einer Einengung des Investitionsuniversums einher. Auch beim **thematischen Investieren** können Klumpenrisiken entstehen.

## 1.4 Regulierung: Alles in Richtung ESG

Trotz schwammiger Begriffe und fehlender eindeutiger Kriterien und Standards ist klar, dass die Regulierung in Richtung Nachhaltigkeit sowie Berücksichtigung von nachhaltigen Kriterien bei der Geldanlage geht. Hinsichtlich der Begriffe, Kriterien und Standards passiert derzeit viel – und wird noch viel passieren.

Ein großer Meilenstein war 2015 die von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen einstimmig verabschiedete **UN Agenda 2030**, die 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“) gesetzt hat. Zu ihnen gehören die Verhinderung von Armut und Hunger, die Ziele Gesundheit und Bildung, Gleichberechtigung der Geschlechter, aber auch sauberes Wasser, saubere Energien, nachhaltige Städte und Gemeinden sowie verantwortungsvoller Konsum und Produktion.

Bahnbrechend war auch das **Pariser Abkommen** aus demselben Jahr, in dem sich unter anderen die Staaten Europas, die USA (jetzt wieder) und China zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten bekannt haben.

2018 veröffentlichte die EU den „**EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums**“, der eine Reihe von Handlungsempfehlungen für die Finanzierung der klimapolitischen Ziele von Paris und der Sustainable Development Goals durch Umlenkung der Kapitalströme vorsieht.

Mit dem „**Green Deal**“ schrieb sich die EU 2019 auf die Fahnen, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Bereits 2030 will Europa 55 Prozent weniger Treibhausgase ausstoßen als 1990.



Seit März 2021 gilt in der EU die **Offenlegungsverordnung** (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR): Anbieter von Finanzprodukten müssen ihr Angebot in nachhaltige, besonders nachhaltige oder nicht nachhaltige Kategorien einteilen sowie die negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeit in ihren Investitionsentscheidungen berücksichtigen (s. Kapitel 3.3)

Auch auf der Ebene der Vermögensverwalter hat sich viel getan, hier einige Beispiele:

Das 2006 gegründete internationale Investorennetzwerk **UN PRI** (Principles for Responsible Investment) hat sechs Prinzipien für verantwortungsvolle Investments erstellt. Dazu gehören die Integration von ESG-Kriterien in die Analyse und Entscheidungsfindung und die aktive Aktionärstätigkeit im Sinne von ESG. Mittlerweile gibt es 3.000 Unterzeichner (Stand 4/2021) aus der ganzen Welt.

Der **United Nations Global Compact** ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien und der Sustainable Development Goals verfolgt sie die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft. Schon 16.500 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft aus über 160 Ländern haben das Abkommen unterzeichnet.

## 1.5 Was bewirken nachhaltige Geldanlagen?

Doch was verändere ich überhaupt als Anleger, wenn ich in nachhaltige Anlagen investiere? Ist das konkret festzumachen, etwa an einem niedrigeren CO<sub>2</sub>-Ausstoß, saubererem Wasser oder weniger Kinderarbeit und Korruption? Aussagekräftige Studien gibt es hierzu leider noch nicht.

Die positive Wirkung an **konkreten Zahlen** festzumachen ist auch nicht leicht. Relativ unstrittig nachhaltig dürften noch Investitionen in Erneuerbare-Energien-Projekte sein oder Investitionen in grüne Anleihen, also Anleihen von Unternehmen und Staaten, die Vorhaben im Umweltbereich finanzieren. Darüber hinaus wird es schwieriger. Etwa sind Anleger oft enttäuscht, wenn sie hören, dass in sich nachhaltig nennenden Anlageprodukten mit dem Best-in-Class-Ansatz Öl- und Gasunternehmen enthalten sind (die „Besten“ ihrer Branche) oder Nahrungsmittelkonzerne, die gesundheitsschädliche Produkte herstellen. Das genau erzeugt aber Wettbewerb unter den Unternehmen, zu den Vorreitern ihrer Branche zu gehören. Andererseits: Auch Kapitalabzug kann zu Veränderungsdruck führen.

Vermögensverwalter werben derzeit viel mit ihrem ESG-Engagement, also der Wahrnehmung von Stimmrechten und dem aktiven Gespräch mit Unternehmen zugunsten von ESG. Hier einige Beispiele:

- erfolgreiches Drängen auf Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, etwa bei einem US-Gasproduzenten
- Erfolgreiches Drängen auf Verkauf/Schließung emissionsstarker Geschäftsfelder, etwa bei einem deutschem Energieunternehmen
- Erfolgreiches Drängen auf Reduzierung der Wasserverschmutzung durch Arzneimittel in Indien durch Engagement bei lokal ansässigen Pharmaunternehmen und Verbänden
- Erfolgreiches Drängen auf nachhaltige und transparente Lieferketten ohne Kinderarbeit, Menschenrechts- oder sonstigen Arbeitsrechtsverletzungen

## 2. ESG-Anlagen:

### Weniger Rendite, zu teuer, keine Diversifikation?

#### Vorurteile mit triftigen Argumenten entkräften

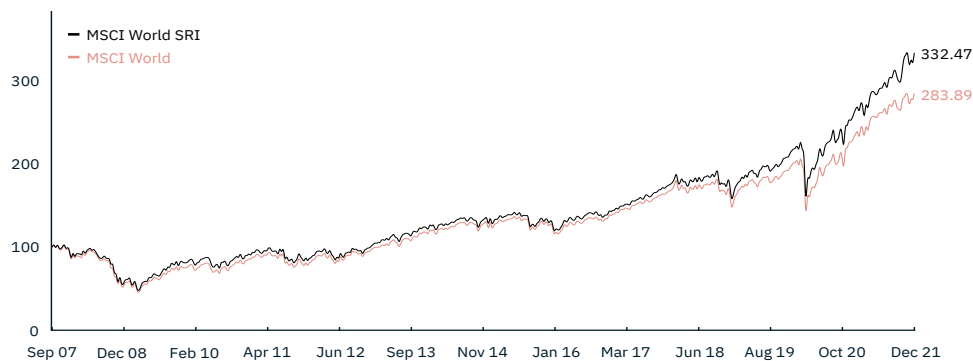
Noch immer ranken sich zahlreiche Vorurteile um nachhaltige Geldanlagen. Hier widerlegen wir die bekanntesten von ihnen:

#### „Wer nachhaltig investiert, muss auf Rendite verzichten“

Viele Untersuchungen aus den vergangenen Jahren weisen darauf hin, dass nachhaltiges Anlegen nicht zu Lasten der Rendite gehen muss. Auch die Entwicklung des MSCI World SRI, der SRI-Version des Industrieländer-Index MSCI World, legt das nahe: Der MSCI World SRI hat den herkömmlichen Index MSCI World auf lange Sicht von der Rendite her klar übertroffen.

#### Langfristig übertrifft MSCI World SRI den MSCI World

CUMULATIVE INDEX PERFORMANCE — GROSS RETURNS (USD)  
(SEP 2007 – DEC 2021)



Quelle: MSCI, 31.03.2021.

Auch zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass nachhaltige Anlagen nicht schlechter und sogar oft besser sind als ihre konventionellen Pendanten. Viel Aufmerksamkeit erfuhr eine **Metastudie** aus dem Jahr 2016: Prof. Dr. Alexander Bassen und Prof. Dr. Timo Busch von der Universität Hamburg werteten dafür rund 2.000 empirische Studien aus. Bei über 90 Prozent der Studien gab es zwischen nachhaltigen Anlagen und finanziellem Gewinn **einen positiven oder neutralen Zusammenhang**.

Allerdings steht die diesbezügliche Forschung noch am Anfang. Nachhaltige Anlagen gibt es noch nicht lange, Vergleiche sind mit einer gewissen Vorläufigkeit behaftet. Abgesehen davon sagt eine langfristig gute Performance auch nichts über die kurzfristige Performance aus: Kurzfristig, das zeigt auch das Beispiel MSCI World/MSCI World SRI, kann es durchaus zu einer unterdurchschnittlichen Entwicklung von nachhaltigen Anlagen kommen.

Dennoch spricht einiges dafür, dass das Rendite-Risiko-Profil nachhaltiger Anlagen gut mithalten kann. Das liegt zum einen am **Risikoaspekt**: Eine umsichtige ESG-Orientierung scheint unternehmens- und kursbelastende Skandale wie den Brand der BP-Ölplattform im Golf von Mexiko (Deep Water Horizon), den VW-Dieselskandal oder Bilanzfälschungen à la Wirecard zumindest unwahrscheinlicher zu machen. Zum anderen scheint sich eine nachhaltige Ausrichtung auch auf die **Finanzierungskosten** positiv auszuwirken. Zudem könnten, so wird vermutet, nachhaltige Unternehmen auch **langfristig höhere Gewinne** erwirtschaften als Unternehmen, die keine oder nur die nötigsten ESG-Maßnahmen ergreifen.

### Wie sich nachhaltiges Investieren positiv auf die Rendite auswirken kann

Environmental	Social	Governance
Geringeres Risiko von Umweltunfällen/-katastrophen	Geringerer Krankenstand durch gesundheitsfördernde Maßnahmen	Geringeres Risiko von Reputationsschäden bei Korruption/ Bestechung
Geringere Energiekosten	Steigende Mitarbeiterbindung, sinkende Fluktuation	
Fallendes Klagerisiko	Reputationsgewinn durch Offenlegung der Lieferketten	
Reputationsgewinn		

### „Mit nachhaltigem Investieren wird das Anlageuniversum zu stark eingeschränkt“

Früher war das nicht ganz von der Hand zu weisen, was auch am begrenzten Angebot lag. Etwa erlitten Anleger, die auf Aktien oder Anleihen deutscher Solarunternehmen gesetzt hatten, mit der Krise der Branche ab 2012 hohe Verluste. Heute lässt sich das nicht mehr sagen, jedenfalls nicht grundsätzlich: Die Zahl der nachhaltigen Produkte ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen, die Vielfalt ist heute groß.

Es kommt allerdings auch darauf an, wie Sie in ESG-Anlagen investieren. Setzen Sie lediglich auf einen Themenfonds, zum Beispiel einen Erneuerbare-Energien- oder Wasser-Fonds, ist das sicherlich zu einseitig. Mit anderen Ansätzen wie Ausschluss oder Best-in-Class begrenzen Sie sich viel weniger. In jedem Fall gilt es, auf die breite Streuung über Anlageklassen und Regionen zu achten.

### „Nachhaltige Anlagen sind nur etwas für Schönwetterzeiten“

Viele fragen sich sicherlich auch, wie nachhaltige Fonds in stürmischeren Zeiten zurechtkommen. Eine allgemeine Aussage kann noch nicht gemacht werden, doch durch die Corona-Krise sind nachhaltige Fonds sogar besser gekommen als traditionelle, wie der BVI errechnet hat: Nachhaltige Aktienfonds, Unternehmensanleihefonds sowie ausgewogene, aktienbetonte und rentenbetonte Mischfonds schnitten 2020 besser ab als ihre konventionellen Pendanten. Zum Teil lagen die Renditen sogar doppelt so hoch.

### Wertentwicklung der wichtigsten Gruppen der Publikumsfonds (nach Anzahl der Produkte) im Jahr 2020 relativ zu konventionellen Publikumsfonds

Fondsgruppe	Rendite p.a. in Prozent		Renditedifferenz in Prozent	Differenz der Risikoadjustierten Rendite in Prozentpunkte
	nachhaltig	konventionell		
Mischfonds ausgewogen, global	3,2	2,3	0,9	0,2
Aktienfonds global	7,1	3,4	3,8	0,2
Rentenfonds, Corporate Bonds	4,6	2,0	2,6	0,2
Mischfonds aktienbetont, global	5,3	1,4	3,9	0,1
Mischfonds rentenbetont, global	3,1	0,7	2,5	0,1

Quelle: bvi.de

Morningstar kommt zu einem ähnlichen Ergebnis: Nachhaltige Fonds haben sich, so eine Studie des Analysehauses, beim Corona-Crash im Frühjahr 2020 besser als ihre traditionellen Pendanten gehalten und in fast allen Kategorien eine stabilere Performance erzielt.<sup>4</sup> Die überdurchschnittliche Entwicklung in der Krise ist aber keine Gewähr für die Zukunft. Auch Morningstar räumte ein, dass die sehr gute Performance auf ein Übergewicht an Technologie-Werten und Pharma-Aktien zurückzuführen sein dürfte. Dennoch deutet einiges darauf hin, dass nachhaltige Investments eher krisenfester sind, da die Unternehmen zukunftsfähiger sein dürften und zumindest bestimmte Risiken verringert werden.

<sup>4</sup> Morningstar-Studie Juni/2020 [https://www.morningstar.de/de/news/203251/nachhaltigkeitsfonds-leben-\(und-performen\)-nachhaltiger.aspx](https://www.morningstar.de/de/news/203251/nachhaltigkeitsfonds-leben-(und-performen)-nachhaltiger.aspx)

### „Die Kosten für nachhaltige Anlagen sind viel zu hoch“

Auch das Argument „zu teuer“ zieht heute nicht mehr. Ohnehin sind die Verwaltungsgebühren für Fonds (auch der aktiven) durch das Aufkommen von ETFs in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Die Gesamtkostenquote für die ESG-Varianten der ETFs auf große Indizes wie MSCI World liegen meist auf dem Niveau derer von herkömmlichen Varianten. Etwas teurer sind in der Regel SRI-Varianten. Noch teurer sind Themen-ETFs (Clean Energy, Water), doch auch sie bleiben bei den Kosten meist noch unter den von aktiv gemanagten Fonds.

Der BVI hat für Deutschland sogar festgestellt, dass die durchschnittlichen Kosten für nachhaltige Fonds niedriger sind als die für traditionelle Fonds. Der Grund ist allerdings der, dass die meisten der Nachhaltigkeitsfonds noch recht neu sind, also erst in den vergangenen Jahren aufgelegt wurden – in einem Umfeld niedrigerer Gebühren.<sup>5</sup>

## 3. ESG-Anlagen:

### Am besten mit ETFs

### 3.1 ESG-Fonds: Besser passiv als aktiv gemanagt

Nachhaltige Fonds gibt es in der aktiven und der passiven Variante. Aktive Fonds zeichnen sich dadurch aus, dass ein Fondsmanager aktiv die Entscheidung für ein Wertpapier im Fonds fällt. Passive Fonds bilden hingegen lediglich „den Markt“ in Form eines Index ab, etwa den Dax oder den MSCI World. In der Praxis hat sich gezeigt, dass es den wenigsten aktiven Fonds gelingt, „den Markt“ (also einen Index) zu übertreffen. Außerdem weisen ETFs dadurch, dass sie einfach nur den Markt abbilden und kein aktives Fondsmanagement betreiben, eine **deutlich schlankere Kostenstruktur** auf. Aus diesem Grund sind ETFs in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden.

<sup>5</sup> BVI-Studie: „How far is the sustainable fund market in Europe?“, 14.12.2020.



## Warum ETFs die Nase vorn haben

**Kostengünstig:** Viele ETFs haben sehr geringe Verwaltungsgebühren, außerdem fällt im Gegensatz zu aktiv gemanagten Fonds beim Kauf kein Ausgabeaufschlag an.

**Unkompliziert:** ETFs lassen sich einfach und schnell an der Börse handeln. Wenn Sie sich für einen Indexfonds entscheiden, der einen wichtige Börsenindex, etwa den MSCI World, abbildet, können Sie sich problemlos in den Medien über dessen Entwicklung informieren.

**Vielseitig:** Es gibt eine sehr große und ständig wachsende Auswahl unterschiedlicher ETFs für verschiedene Zielgruppen und verschiedene Anlageklassen. Für immer mehr dieser konventionellen ETFs gibt es mittlerweile auch ESG-Versionen, zusätzlich noch spezifische ESG-ETFs.

**Reguliert:** Alle in Europa gehandelten ETFs werden wie aktiv gemanagte Fonds gemäß einer einheitlichen Richtlinie reguliert, dem sogenannten „Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren“, kurz OGAW oder (englisch) UCITS. Bei den Fondsanteilen handelt es sich um Sondervermögen, die im Falle einer Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt sind.

Die Auswahl an nachhaltigen ETFs ist mittlerweile riesig – und sie wächst stetig weiter. Von den über 1.600 börsengehandelten Indexfonds auf der Handelsplattform Xetra der Deutschen Börse haben bereits über 300 ETFs einen Fokus auf Nachhaltigkeitskriterien wie ESG oder SRI.<sup>6</sup> Die meisten nachhaltigen ETFs sind Aktien-ETFs. Es gibt aber auch immer mehr Anleihen-ETFs.

## 3.2 ESG-Indizes: Viele Anbieter, viele Indizes

ETFs beziehen sich immer auf einen Index, und Nachhaltigkeits-Indizes gibt es mittlerweile zuhauf. Zu den größten Anbietern von Nachhaltigkeitsindizes gehören MSCI, die Solactive AG, S&P Dow Jones Indices, FTSE Russell, Stoxx und Bloomberg.

MSCI hat über 1.500 ESG-Aktien- und -Anleihenindizes entwickelt, die Basis von Indexfonds sind. Zu den wichtigsten gehören die MSCI ESG Leaders-, MSCI SRI-, ESG-Screened- und ESG Enhanced Focus-Indizes mit ihren Ausprägungen für bestimmte Regionen.

<sup>6</sup> Xetra.com: „ESG – Verantwortung der Kapitalmärkte für nachhaltige Investments“, April 2021.



## Indexvielfalt am Beispiel MSCI

	<b>MSCI ESG Equity</b>	<b>MSCI ESG Fixed income &amp; Bloomberg Barclays MSCI</b>
<b>Integration</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ESG Leaders</li> <li>• ESG Focus</li> <li>• ESG Universal</li> <li>• Low Carbon</li> <li>• Climate Change</li> </ul>	<p><b>MSCI</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ESG Universal</li> <li>• ESG Leaders</li> <li>• Climate</li> </ul> <p><b>Bloomberg Barclays MSCI</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ESG Weighted</li> <li>• Sustainability</li> </ul>
Values & Screens	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SRI</li> <li>• KLD 400 Social</li> <li>• ESG Screened</li> <li>• Ex Controversial Weapons</li> <li>• Ex Tobacco Involvement</li> <li>• Ex Fossil Fuel</li> <li>• Faith Based</li> </ul>	<p><b>Bloomberg Barclays MSCI</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Socially Responsible (SRI)</b></li> <li>• <b>Faith based</b></li> </ul>
Impact	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sustainable Impact</li> <li>• Global Environment</li> <li>• Women's Leadership</li> </ul>	<p><b>Bloomberg Barclays MSCI</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Green Bonds</li> </ul>

Quelle: MSCI.com, 2021.

Die Indizes unterscheiden sich nach Anlageklasse (Aktien/Anleihen) sowie Ansatz, MSCI differenziert nach „Integration“, „Values & Screens“ und „Impact“.

Doch wie konkret erfolgt die Auswahl für einen Index? Hier die Indexselektion am Beispiel des MSCI ESG Screened, MSCI ESG Enhanced Focus und MSCI SRI:

### **MSCI ESG Screened: Nur Ausschluss kontroverser Geschäftsbereiche/Sektoren**

- Basis: regionaler Ausgangsindex
- ausgeschlossene Bereiche und Unternehmen: Tabak, Waffen, Kraftwerkskohle, Ölsand, Verstöße gegen den UN Global Compact
- Gewichtung der übrigen Unternehmen nach Marktkapitalisierung
- Folge: hohe Marktabdeckung, niedrige Kosten

### **MSCI ESG Enhanced Focus: Ausschluss kontroverser Geschäftsbereiche/Sektoren UND Fokus auf Unternehmen mit starkem ESG-Rating**

- Basis: regionaler Ausgangsindex
- ausgeschlossene Bereiche und Unternehmen: Waffen, Kraftwerkskohle, Tabakwaren und Verstöße gegen den UN Global Compact
- übrige Unternehmen Gewichtung nach ESG-Kriterien: Unternehmen mit vorbildlichem ESG-Profil werden stärker gewichtet

- Reduktion der Kohlenstoffbelastung um 30 Prozent (im Vergleich zum Ausgangsindex) angestrebt
- Risiko-Rendite-Profil des Ausgangsindex soll beibehalten werden
- Folge: hohe Marktabdeckung, geringe Kosten

#### **MSCI SRI: Fokus auf Unternehmen mit dem höchsten ESG-Rating**

- Basis: regionaler Ausgangsindex
- ausgeschlossene Bereiche und Unternehmen: Waffen, Alkohol, Tabak, Glücksspiel, Pornografie, gentechnisch veränderte Organismen, Kernenergie, Verstöße gegen UN Global Compact
- Best-in-class-Ansatz: Auswahl der besten/nachhaltigsten 25 Prozent der Unternehmen jedes Sektors anhand verschiedener ESG-Kriterien
- Gewichtung nach Streubesitz-Marktkapitalisierung
- Folgen: strengste Ausschlusskriterien aller nachhaltigen MSCI-Indizes

Auf die Zahl der im Index enthaltenen Unternehmen hat die unterschiedlich strenge Auswahl große Auswirkungen. Nimmt man z. B. den Industrieländerindex MSCI World, bedeutet das:<sup>7</sup>

- Der Standardindex MSCI World bildet 1.586 Unternehmen ab.
- Der MSCI World ESG Screened bildet immer noch 1.496 Unternehmen ab.
- Beim MSCI World Enhanced Focus sind es immer noch 1.493 Unternehmen.
- Der MSCI World SRI bildet nur noch 363 Unternehmen ab.

### **3.3 Wie nachhaltig ist ein ETF? Was Ratings, Siegel und die Einteilung nach Offenlegungsverordnung aussagen**

ETFs mit dem Zusatz ESG, SRI, Sustainability oder Low Carbon haben den Anspruch, nachhaltige Anlagen zu sein. Doch ob sie es auch tatsächlich sind? Auch wenn derzeit viel passiert: Noch fehlen übergreifende Kriterien oder gesetzliche Vorgaben dazu, was ein nachhaltiger ETF ist. Etwas Orientierung wollen ESG-Ratingagenturen, Siegel und vor allem die neue Einteilung nach der Offenlegungsverordnung bieten.

<sup>7</sup> MSCI.com, 31.03.2021.



#### a. **Rating-Agenturen**

Am Markt gibt es mittlerweile eine Reihe von Rating-Agenturen, die Unternehmen, aber auch Fonds nach ESG-Kriterien bewerten. Zu den größten gehören Morningstar/Sustainalytics, Institutional Shareholder Services (ISS), Moody's Vigeo Eiris (mit dem deutschen Partner Imug) und MSCI ESG Research. Geratet werden auch Fonds, die selbst keinen Anspruch auf nachhaltiges Anlegen erheben.

**Morningstar/Sustainalytics** verteilt eins bis fünf Globen für Fonds. Diese sollen zeigen, wie gut die Portfoliounternehmen des Fonds ihre ESG-Risiken relativ zu den anderen Fonds in der globalen Fondskategorie managen.

Das **ISS ESG Fund Rating** der mittlerweile mehrheitlich der Deutschen Börse gehörenden Institutional Shareholder Services (ISS) verteilt maximal fünf Sterne, erteilt einen „ESG Performance Score“ und vergibt ein „Prime Signal for ESG-Leaders“.

**MSCI ESG Fonds-Ratings** haben den Anspruch, die Widerstandsfähigkeit von Fonds gegen langfristigen ESG-Risiken zu messen. Dafür gibt es ein Rating (AAA-CCC), einen „Fund ESG Quality Score“ (0-10), einen ESG-Score (0-10) und ein Ranking innerhalb der Peer Group (0-100).

Bislang hat allerdings noch jeder Rating-Anbieter eigene Kriterien, was wie zu bewerten ist, **einheitliche Standards fehlen**. Auch die Verfügbarkeit von Daten bleibt ein Problem, oft muss auf Schätzungen zurückgegriffen werden. Da nur veröffentlichte Unternehmensdaten berücksichtigt werden, sind diese oft schon älteren Datums. Dazu kommt die Schwierigkeit, aus vielen Indikatoren/Daten ein Rating zu machen. Das alles hat zur Folge, dass die ESG-Ratings unterschiedlicher Anbieter stark abweichen können. Für ein und denselben Fonds gibt es zum Teil signifikant abweichende Ratings. Im Ergebnis heißt das: Ratings können eine erste Richtschnur sein, sollten aber nicht überbewertet werden.

#### b. **Nachhaltigkeitssiegel**

Es gibt aber auch einige Nachhaltigkeitssiegel. Etabliert hat sich das Siegel des Fachverbands **Forum Nachhaltige Geldanlagen**. Seit 2015 verleiht FNG Gütesiegel für Fonds, maximal möglich sind drei Sterne.

Auch die 2006 gegründete unabhängige Gesellschaft Luxembourg Finance Labelling Agency (**LuxFLAG**) verleiht Siegel für nachhaltige Investmentprodukte in zehn europäischen Ländern.



### c. Kategorisierung nach der EU-Offenlegungsverordnung

Ein großer Schritt hin zu mehr Transparenz bei der Auswahl nachhaltiger Fonds ist die EU-Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR): Seit 10. März 2021 müssen Fondsanbieter ihre Produkte in die drei Kategorien „nicht nachhaltig“, „nachhaltig“ und „besonders nachhaltig“ einteilen (und außerdem spätestens ab 30.12.2022 die Berücksichtigung nachteiliger Auswirkungen auf Nachhaltigkeit für alle Produkte offenlegen).

#### **Artikel-6-Fonds (traditionelle Fonds):**

ESG-Kriterien werden nicht oder nur in geringem Umfang berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken müssen offengelegt werden.

#### **Artikel 8-Fonds:**

Nachhaltige Produkte („hellgrün“). Systematische und explizite Berücksichtigung von ESG-Kriterien. Reporting (negativer) ESG-Auswirkungen ab 2022.

#### **Artikel-9-Fonds:**

Voll nachhaltige Produkte („dunkelgrün“). Sehr strenge Nachhaltigkeitskriterien. Sie sollen eine nachhaltige Finanzwirkung, also einen sogenannten Impact haben.

Bei Fonds, die als Fonds nach Artikel 8 oder 9 kategorisiert sind, können Anleger damit sicher sein, dass diese nachhaltig sind. Ersten Schätzungen von Morningstar zufolge dürften 18 Prozent aller untersuchten offenen Fonds und ETFs mit Sitz in Luxemburg als Artikel-8-Fonds und 3,6 Prozent als Artikel-9-Fonds klassifiziert werden.<sup>8</sup>

## 3.4 Herausforderungen: Noch viel zu tun

Trotz aller Fortschritte im Bereich nachhaltige Anlagen – die Herausforderungen sind noch groß:

- **Keine einheitlichen Marktstandards:** Es fehlen noch Marktstandards bezüglich nachhaltiger Produkte und der Ratings sowie einheitliche ESG-Berichtsstandards für Unternehmen, vergleichbar mit Bilanzierungsstandards.
- **Unzureichende Daten:** Es fehlen noch verlässliche ESG-Daten, die vorhandenen beziehen sich oft nur auf kurze Zeiträume. Rückrechnungen sind fehleranfällig.
- **Schwerpunkt Environment, Defizite bei Social und Governance:** Am ehesten messbar ist noch die Kategorie Umwelt. Hier können klare Zahlen zu CO<sub>2</sub>-Werten, zum Wasserverbrauch oder zum Restmüllaufkommen herangezogen werden.

<sup>8</sup> Morningstar, 06.04.2021.

Die Aspekte Social und Governance sind schwerer zu fassen, die Bewertungsspielräume entsprechend groß.

- **Unterschiede je nach Branche:** ESG-Aspekte kommen in unterschiedlichen Sektoren unterschiedlich zum Tragen: Im Energiesektor dürften Umweltthemen Priorität haben, im Finanzsektor dürften es hingegen eher Governance-Themen (Korruption, Lobbyarbeit) sein.
- **Unterschiedliche Überzeugungen/Werte:** Ein großes Thema ist beispielsweise, wie mit Kernenergie umgegangen wird – für manche eine umweltfreundliche Technologie, für andere hingegen wegen der Risiken und des Abfallproblems das Gegenteil von nachhaltig. Im „S“- und „G“-Bereich gestalten sich die Probleme noch größer: Wie ist etwa der niedrige Männeranteil bei Technologiekonzernen zu bewerten? Welche Löhne sind in jenen Entwicklungsländern fair, in denen die Lebenshaltungskosten sehr niedrig sind? Sind US-Staatsanleihen tabu, weil in einigen US-Staaten die Todesstrafe noch erlaubt ist?

### 3.5 ESG-Investments: Auch Risiken kennen

Trotz aller Vorteile, ganz risikolos ist das nachhaltige Anlegen über ESG-ETFs nicht. Zu unterscheiden sind ETF-spezifische Risiken auf der einen Seite und ESG-spezifische auf der anderen.

#### Risiken von ETFs

ETFs sind in der Regel so riskant wie die Anlageklassen und Märkte, in die sie investieren oder die sie abbilden. Wer in einen **Aktien-ETF** investiert, ist also den üblichen Marktrisiken von Aktienmärkten ausgesetzt. Die Risiken von **Anleihen** hängen normalerweise stark von der Entwicklung der Zinsen und der Bonität der Emittenten ab. Je nach Anlageschwerpunkt können Anleihen-ETFs daher ebenfalls sehr unterschiedliche Rendite-Risiko-Strukturen aufweisen. Abgesehen davon bergen in Fremdwährungen aufgelegte ETFs Währungsrisiken.



#### Grundsätzlich gilt aber:

Eine durchdachte und sorgfältig umgesetzte Streuung Ihrer Anlagen auf unterschiedliche Anlageklassen kann das Rendite-Risiko-Profil Ihres Gesamtportfolios deutlich verbessern.



### Risiken von ESG-Investments

Wie in Kapitel 2 erläutert, deutet einiges darauf hin, dass die Risiken nachhaltiger Anlagen niedriger sind als die konventioneller Anlagen. Auch das gesamte Rendite-Risiko-Profil scheint günstiger zu sein. Es spricht außerdem einiges dafür, dass sich dieser Effekt noch verstärken wird: Neues Kaufverhalten, neue regulatorische Anforderungen und neue klimafreundliche Technologien verändern die globalen Märkte. Wer das als Unternehmen ignoriert, könnte Marktanteile verlieren. Institutionelle Investoren wie Versicherer, Stiftungen und Pensionsfonds ziehen sich schon aus Unternehmen mit einer fehlenden Nachhaltigkeitsstrategie zurück. Diese Unternehmen könnten schnell an Wert verlieren.

## 4. Selbst investieren

### in ESG-ETFs

Sie haben nun einiges über nachhaltiges Investieren sowie über ETFs gelernt und wollen Ihr Wissen in die Praxis umsetzen. Doch wie genau sollten Sie dabei vorgehen? Einige Aspekte kennen Sie vielleicht, denn sie gelten bei jeder Anlageentscheidung. Beim nachhaltigen Anlegen kommen noch weitere Überlegungen hinzu.

### 4.1 Vier Schritte zum nachhaltigen Anlegen

#### **Schritt 1: Überlegen Sie, welcher „Nachhaltigkeitstyp“ Sie sind.**

In einem ersten Schritt sollten Sie klären, was Nachhaltigkeit für Sie selbst bedeutet und was Ihnen beim nachhaltigen Investieren wichtig ist. Reicht Ihnen der Ausschluss kontroverser Branchen (z. B. Waffenproduzenten)? Oder sollen alle Unternehmen, in die Sie investieren, in Nachhaltigkeitsaspekten „die Besten“ sein? Und wie „streng“ sollten die Kriterien ausgelegt werden? Hier einige Lösungsvorschläge am Beispiel der MSCI ESG-Indizes (Details s. Kap. 3.2):

- Ausschluss kontroverser Geschäftsbereiche/Sektoren: MSCI ESG Screened-Indizes
- Ausschluss kontroverser Geschäftsbereiche/Sektoren UND Fokus auf Unternehmen mit starkem ESG-Rating: MSCI ESG Enhanced Focus-Indizes
- Fokus auf Unternehmen mit höchstem ESG-Rating: MSCI SRI-Indizes
- Themen-Investments: MSCI Climate Change-Indizes, MSCI Future Mobility-Indizes

## **Schritt 2: Klären Sie, in welche Anlageklassen Sie investieren und auf welche Regionen bzw. Branchen Sie setzen wollen.**

Die Aufteilung nach Anlageklassen hängt von Ihrem Risikoprofil ab. Die Faustregel lautet: Je risikofreudiger Sie sind, desto höher kann der Aktienanteil in Ihrem Portfolio sein. Achten Sie beim nachhaltigen Investieren in jedem Fall genauso auf Diversifikation über Anlageklassen, Branchen und Regionen hinweg. Streuen Sie lieber breit und langfristig in ETFs, wenn gewünscht auch in ESG-ETFs.



### **Stecken Sie nicht alles Geld in einen einzigen ESG-ETF,**

der sich zum Beispiel nur auf Erneuerbare Energien-Unternehmen oder Elektroautobauer bezieht. Solche sehr speziellen Investments eignen sich allenfalls als Beimischung. Besser ist es ohnehin, in verschiedene ETFs zu investieren.

## **Schritt 3: Klären Sie, welcher Typ von ETF es sein soll.**

Des Weiteren gilt es, sich zwischen **ausschüttenden oder thesaurierenden ETFs** zu entscheiden: Die einen bieten laufende Ausschüttungen, bei den anderen profitieren Sie von der sofortigen Wiederanlage der Erträge. Zusätzlich müssen Sie entscheiden, ob nur voll **replizierende ETFs** oder auch synthetische, Swap-basierte ETFs infrage kommen. Die einen bilden einen Index durch den Kauf aller im zugrunde liegenden Index enthaltenen Wertpapiere ab, die anderen geben einen Index durch den Kauf anderer Wertpapiere wieder. Außerdem müssen Sie entscheiden, ob Sie nur **auf Euro** lautende ETFs kaufen wollen und – wenn nicht – ob Sie ein eventuelles Währungsrisiko absichern wollen.

## **Schritt 4: Wählen Sie einen Emittenten und einen konkreten ETF aus.**

Im letzten Schritt gilt es, sich für einen konkreten Emittenten und konkreten ETF zu entscheiden. Wichtig zu wissen: Die „besten“ oder „richtigen“ ETFs gibt es wohl nicht, auf bestimmte Eigenschaften sollten Sie als Anleger aber durchaus Wert legen. Achten Sie in jedem Fall auf einen **niedrigen Tracking Error** (d. h., dass der ETF den Index möglichst genau abbilden soll), eine **hohe Liquidität** des ETF (damit Sie ggf. schnell und zu geringen Handelsspannen verkaufen und kaufen können), eine **niedrige Gesamtkostenquote** und eine **Mindestfondsgröße**, um zu verhindern, dass Ihr ETF eingestellt wird.



### Wenn Ihnen das alles zu kompliziert ist,

oder Sie schlichtweg keine Zeit oder Lust dazu haben, lassen Sie sich von einem digitalen Vermögensverwalter unterstützen. Whitebox stellt Ihnen ein global diversifiziertes ETF-Depot zusammen, das zu Ihren individuellen Bedürfnissen und Ihrer Risikoausrichtung passt, auf Wunsch mit ESG-Ausrichtung. Sie können eine Einmalsumme anlegen oder monatlich sparen. Ebenso können Sie verschiedene Anlageziele erstellen – ob Rücklagen für eine Immobilie, die Altersvorsorge oder ein Sparplan für Ihr Kind.

## 4.2 Wo und wie kann man ESG-ETFs kaufen?

Genau wie klassische ETFs und Aktien werden ESG-ETFs an der Börse gehandelt. Für den Kauf benötigen Sie lediglich ein Depot bei einer Bank, Direktbank oder bei einem Online-Broker. Viele Broker bieten das Depotkonto kostenfrei an. Um das von Ihnen gewünschte Produkt zu handeln, brauchen Sie die Wertpapierkennung (WKN oder ISIN). Dabei müssen Sie sich nicht nur entscheiden, welches Produkt, sondern auch wie viele Stücke Sie davon erwerben möchten.

## 4.3 ESG-Anlagen und Sparpläne

Viele nachhaltige ETFs sind mittlerweile sparplanfähig, Sie können Sie also über Sparpläne erwerben. ETF-Sparpläne kombinieren die Vorteile von Sparplänen mit den Vorteilen von ETFs. Auch hier benötigen Sie ein Depot. Wenn das der Fall ist, erfolgt die Umsetzung in wenigen Schritten.

**Näheres zu ETF-Sparplänen finden Sie in folgendem Whitepaper:**

**Erfolgreich in ETF-Sparpläne investieren**

([www.lp.whitebox.eu/whitepaper-etf-sparplan](http://www.lp.whitebox.eu/whitepaper-etf-sparplan))



## 4.4 Was bieten digitale Vermögensverwalter im Bereich ESG?

Natürlich können Sie sich selbst mit verschiedenen ETFs ein Portfolio zusammenstellen. Viele Privatanleger scheuen sich aber, da ihnen das notwendige Know-how oder die Zeit dazu fehlen. Digitale Vermögensverwalter unterstützen Sie bei der Geldanlage, auch wenn Sie nachhaltig investieren wollen. Sie suchen die Anlageprodukte heraus, die zu Ihrem **Rendite-Risiko-Profil** passen.

Während klassische Vermögensverwalter Mandate erst ab einem sechs- oder siebenstelligen Anlagevolumen annehmen, bieten viele Robo-Advisor Anlageberatung schon für viel kleinere Summen an – bei Whitebox schon ab 25 Euro monatlich. Ein Grund ist, dass digitale Vermögensverwalter viel kostengünstiger arbeiten. Vergessen Sie nicht: Letzten Endes lohnt es sich, Verwaltungskosten von beispielsweise 1 Prozent auf das Anlagevermögen im Jahr zu zahlen, anstatt durch typische Anlegerfehler mehrere Prozent an Rendite einzubüßen!

## 5. Fazit

Sie grübeln schon lange darüber, Ihr Geld nachhaltig anzulegen? Dann tun Sie es! Ausreden wie „zu schlechte Rendite“, „zu hohe Kosten“ oder „zu kompliziert“ zählen nicht mehr. Das Angebot an nachhaltigen ETFs ist groß. Und ESG-ETFs sind nach heutigem Kenntnisstand ähnlich erfolgversprechend wie ein klassisches Investment oder sogar noch besser, genauso unkompliziert umsetzbar und günstig bzw. sogar günstiger.

Im vorliegenden Whitepaper haben wir versucht, ein wenig Licht in das (zugegebenermaßen immer noch) komplizierte Dickicht des nachhaltigen Anlegens zu bringen. Wenn Sie sich nicht selbst für einen bzw. besser mehrere ESG-ETFs entscheiden können oder wollen, wenden Sie sich an einen Robo-Advisor. Der kann Ihnen die Auswahl nachhaltiger ETFs abnehmen.

## 6. Nächste Schritte



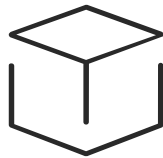
### **Haben Sie Fragen zu ETFs oder zur Whitebox Vermögensverwaltung?**

Das Team um unseren Chief Sales Officer, Kevin Siemon, hilft Ihnen gerne und unkompliziert.

Kontaktieren können Sie uns per Telefon:

**+49 761 76992299**

oder per E-Mail unter [service@whitebox.eu](mailto:service@whitebox.eu)



# WHITEBOX

Finanzportfolioverwalter nach §32 KWG unter der Aufsicht der Bundesanstalt für  
Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Whitebox GmbH

Ingeborg-Krummer-Schroth-Str. 30 | D - 79106 Freiburg i. Br.

E-Mail: [service@whitebox.eu](mailto:service@whitebox.eu) | Tel.: +49 761 76992299



## 7. Häufig gestellte Fragen kurz und knapp beantwortet

- **Was heißt ESG?**

ESG steht für „Environmental, Social, Governance“, also die Berücksichtigung von Umwelt-, sozialen und Governance-Faktoren (gute Unternehmensführung) bei der Geldanlage. Der Begriff wird unterschiedlich interpretiert und unterschiedlich eng verwendet.

- **Was heißt SRI?**

SRI steht für „Socially Responsible Investment“, also Investieren nach sozialen Kriterien. Mittlerweile wird SRI auch als „Sustainable and Responsible Investing“ interpretiert, also allgemein nachhaltiges und verantwortungsvolles Investieren.

- **Muss ich für ESG-Anlagen auf Rendite verzichten?**

Auch wenn die Frage wegen der noch kurzen Historie noch nicht abschließend geklärt ist: Die meisten Studien deuten darauf hin, dass nachhaltiges Investieren nicht mit Einbußen bei der Rendite verbunden sein muss – im Gegenteil. Betrachtet man das Rendite-Risiko-Profil, scheint es sogar besser zu sein als das des konventionellen Investierens.

- **Was spricht für ESG-ETFs im Gegensatz zu aktiv gemanagten Fonds mit ESG-Fokus?**

Es zeigt sich immer wieder, dass es den wenigsten aktiv gemanagten Fonds gelingt, eine bessere Rendite als „der Markt“ zu erwirtschaften. ETFs, die eben nur „den Markt“ abbilden, sind darüber hinaus viel günstiger. Außerdem sind sie extrem transparent und einfach zu verstehen. Das Angebot an ESG-ETFs ist mittlerweile riesig, so dass (fast) alle Märkte abgebildet werden können.

- **Für wen eignen sich ESG-ETFs?**

ESG-ETFs eignen sich für alle Anleger, die nachhaltig investieren wollen und die gleichzeitig von den Vorzügen der ETFs überzeugt sind. Bei der Auswahl der ETFs müssen Sie sich nur etwas Zeit nehmen, um – je nach Ihren Vorstellungen von Nachhaltigkeit – die für Sie passenden ETFs zu finden. Die Alternative ist, die Auswahl und Verwaltung einem Robo-Advisor zu überlassen.

- **Welche Nachhaltigkeits-ETFs gibt es?**

An der Deutschen Börse sind derzeit über 300 nachhaltige ETFs gelistet. Die meisten sind Aktien-ETFs, doch auch Anleihen-ETFs mit ESG-Fokus gibt es immer mehr. Fast alle Regionen/Branchen können mittlerweile mit ESG-ETFs abgebildet werden.

- **Sind ESG-ETFs teurer?**

ESG-ETFs sind nicht teuer. Die Gesamtkostenquote für die ESG-Varianten der großen Indizes wie MSCI World liegen meist auf dem Niveau derer von herkömmlichen Varianten. Etwas teurer sind in der Regel SRI-Varianten. Noch teurer sind Themen-ETFs (Clean Energy, Water), doch auch sie bleiben bei den Kosten meist noch unter den von aktiv gemanagten Fonds.

- **Wie kann ich erkennen, ob es sich wirklich um ein nachhaltiges Produkt handelt?**

Nach wie vor fehlen einheitliche Kriterien oder gesetzliche Vorgaben für nachhaltige ETFs. Sie müssen sich daher schon ein bisschen selbst mit den Anlagekriterien des Emittenten oder den einzelnen Indizes beschäftigen. Ratings, Siegel und die Einteilung nach Offenlegungsverordnung bieten zumindest eine Richtschnur.

- **Gibt es auch ETF-Sparpläne mit ESG-ETFs?**

Ja, mittlerweile sind viele der nachhaltigen ETFs auch für Sparpläne verfügbar. Sie können also mit regelmäßigen Einzahlungen bespart werden, ganz wie die konventionelle ETFs auch.

## 8. Disclaimer

Diese Publikation dient ausschließlich Informations- und Werbezwecken. Sie stellt weder eine Empfehlung einer konkreten Anlage oder Anlagestrategie noch eine Anlageberatung oder Finanzanalyse dar. Die enthaltenen, unverbindlichen Informationen, Analysen und Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Auch externe Quellen wurden sorgfältig hinzugezogen, dennoch haftet Whitebox nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität von Daten und Informationen insbesondere von Dritten. Die Inhalte dieser Publikation ersetzen keine rechtliche, finanzielle oder steuerliche Beratung. Whitebox erbringt davon ungeachtet keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung. Whitebox garantiert keine laufende Aktualisierung dieser Publikation an neue Erkenntnisse oder Informationen.

Aus der bisherigen Wertentwicklung lassen sich keine Aussagen über die zukünftige Wertentwicklung ableiten. Gleiches gilt für Prognosen. Finanzanlagen sind mit Risiken verbunden. Der Wert einer Anlage unterliegt Schwankungen – sowohl nach oben als auch nach unten. Es kann nicht garantiert werden, dass das eingezahlte Kapital am Ende der Anlagedauer vollständig zurückgezahlt werden kann. Bitte beachten Sie hierzu auch unsere Risikohinweise auf: <https://www.whitebox.eu/risikohinweise>

Diese Publikation unterliegt dem Urheber- und Leistungsschutzrecht. Eine Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe oder sonstige Verwertung ihrer Inhalte ist nur unter Beachtung des entsprechenden rechtlichen Rahmens zulässig und bedarf der Zustimmung von Whitebox.